

Inhaltsverzeichnis

I. FORMELLES	4
II. EINFÜHRUNG	8
III. SACHVERHALT	10
IV. ERWÄGUNGEN	16
1. FEHLENDE RECHTSGRUNDLAGE	16
1.1. FEHLENDE ANWENDBARKEIT DES EPIDEMIEGESETZES.....	17
1.1.1. Anforderungen an den Nachweis eines Mikroorganismus oder einer bestimmten Struktur als Krankheitserreger	23
1.1.1.1. Isolierung der behaupteten Struktur.....	23
1.1.1.2. Der erzeugte Erbgutstrang des behaupteten Virus muss einzigartig sein..	23
1.1.1.3. Alle nötigen Kontrollexperimente müssen durchgeführt und dokumentiert werden.	24
1.1.2. Fehlender Beweis für die Existenz des pathogenen Virus «SARS-Cov-2» ...	24
1.1.2.1. Fehlendes Isolat von «SARS-Cov-2»	24
1.1.2.2. Fehlende Einzigartigkeit von «SARS-Cov-2».....	26
1.1.2.3. Fehlende Kontrollversuche.....	28
1.1.3. Schutzbehauptung des Bundesrats.....	32
1.1.4. Fazit	37
1.2. HILFSWEISE: FEHLENDER NACHWEIS EINER EPIDEMIOLOGISCH GEFÄHRLICHEN LAGE... ..	38
1.2.1. Offizielle Zahlen des Bundesamts für Statistik und des BAG widerlegen die Behauptungen der Beklagten	39
1.2.1.1. Irrelevantes Kriterium der «hohen Fallzahlen».....	39
1.2.1.2. Keine signifikante Übersterblichkeit in den Jahren 2020 und 2021	42
1.2.1.3. Keine Überlastung der Spitäler	43
1.2.2. PCR-Tests ohne epidemiologisch relevante Aussagekraft	45
1.2.3. Unzutreffende Einwände des Bundesrats	48
1.2.4. Fazit	52
2. WIDERRECHTLICHKEIT DER CORONA-MASSNAHMEN	52
2.1. WIDERRECHTLICHKEIT AUFGRUND VERSTOSSES GEGEN DAS GESAMTE RECHT, INSBESONDERE DIE GRUNDRECHTE DER BUNDESVERFASSUNG	53
2.1.1. Verstoss gegen die Grundsätze rechtsstaatlichen Handelns (Art. 5 BV).....	53
2.1.2. Verhältnismässigkeitsprinzip (Art. 5 Abs. 2 und Art. 36 Abs. 3 BV)	54
2.1.3. Menschenwürde (Art. 7 BV).....	56
2.1.4. Schutz vor Willkür und Verletzung von Treu und Glauben (Art. 9 BV)	56
2.1.5. Recht auf persönliche Freiheit (Art. 10)	58
2.1.6. Schutz der Privatsphäre und des Familienlebens (Art. 13 BV).....	60
2.1.7. Glaubens- und Gewissensfreiheit (Art. 15 BV).....	61
2.1.8. Meinungsäusserungsfreiheit (Art. 16 BV).....	61

2.1.9.	Versammlungsfreiheit/Vereinigungsfreiheit (Art. 22/23 BV)	61
2.1.10.	Wirtschaftsfreiheit (Art. 27 BV)	62
2.1.11.	Verwirklichung der Grundrechte (Art. 35 BV)	62
2.1.12.	Zwischenfazit	62
2.2.	WIDERRECHTLICHKEIT AUFGRUND MEHRFACHER VERLETZUNG DER EMRK.....	63
2.2.1.	Verbot der unmenschlichen und erniedrigenden Behandlung oder Strafe (Art. 3 EMRK).....	64
2.2.2.	Verletzung des Rechts auf Freiheit und Sicherheit (Art. 5 EMRK).....	65
2.2.3.	Verletzung des Prinzips «Keine Strafe ohne Gesetz» (Art. 7 EMRK)	66
2.2.4.	Verletzung des Privat- und Familienlebens (Art. 8 EMRK).....	68
2.2.5.	Verletzung der Gedanken- und Gewissensfreiheit (Art. 9 EMRK)	70
2.2.6.	Verletzung der Meinungsäusserungsfreiheit (Art. 10 EMRK)	72
2.2.7.	Verletzung der Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit (Art. 11 EMRK)	74
2.2.8.	Verletzung des Diskriminierungsverbots (Art. 14 EMRK)	75
2.2.9.	Fazit	76
3.	SYMBOLISCHER SCHADENERSATZ	77
4.	GERICHTLICHE FESTSTELLUNG DER RECHTSWIDRIGKEIT ALS GENUGTUUNG	79
4.1.	GRUNDSÄTZE	79
4.2.	SCHWERE BEEINTRÄCHTIGUNGEN DES PERSÖNLICHKEITSRECHTS	79
4.2.1.	Objektiv schwere Verletzungen.....	79
4.2.1.1.	Verletzung der physischen bzw. körperlichen Integrität	80
4.2.1.2.	Verletzung der psychischen/seeelischen Integrität.....	83
4.2.1.3.	Verletzung des Rechts auf Freiheit.....	84
4.2.1.4.	Verletzung der Ehre.....	85
4.2.1.5.	Verletzung der persönlichen Daten.....	85
4.2.2.	Seelischer Schmerz als Folge der schweren Beeinträchtigungen	86
4.3.	AUSNAHMSWEISE KANN GENUGTUUNG IN FORM EINER GERICHTLICHEN FESTSTELLUNG ERFOLGEN	87
5.	ZUR BESONDEREN VERANTWORTUNG DES BUNDESGERICHTS	89

I. Formelles

- 1 Begehren auf Schadenersatz oder Genugtuung sind beim Eidgenössischen Finanzdepartement einzureichen (Art. 20 Abs. 2 VG, Art. 1 Abs. 1 Verordnung zum Verantwortlichkeitsgesetz; **VO VG**; SR 170.321). Zu Begehren auf Schadenersatz und Genugtuung gegen den Bund aus der Amtstätigkeit von Personen im Sinne von Artikel 1 Absatz 1 Buchstaben a–c des Gesetzes hat der Bundesrat innert drei Monaten seit der Geltendmachung schriftlich Stellung zu nehmen (Art. 10 Abs. 2 VG); das Eidgenössische Finanzdepartement bereitet die Stellungnahme vor (Art. 3 Abs. 1 VO VG). Bestreitet in den Fällen nach Artikel 10 Absatz 2 der Bund den Anspruch oder erhält der Geschädigte innert dreier Monate keine Stellungnahme, so